

Kusen, Michel Bovay

Samstag, 6. Jan. 2001

Dieses Zazen ist das erste hier im Dojo, im neuen Jahr, im neuen Jahrhundert, sogar im neuen Jahrtausend.

Im ersten Zazen des Jahres hatte Meister Deshimaru den Brauch, allen seinen Schülern *Kyosaku* zu geben. In einem Winter, der sehr kalt war, ohne Heizung im Dojo, alle hatten dicke Pullover an, liess er sogar einen speziellen *Kyosaku* anfertigen, einen riesigen *Kyosaku*. Er sagte, das sei sein Geschenk für das neue Jahr. Da aber jetzt ein neues Jahrtausend beginnt, gibt es gar keinen *Kyosaku*, der gross genug wäre. Also werde ich darauf verzichten *Kyosaku* zu geben.

Dafür will ich euch von einem der Prinzipien von Meister Deshimaru sprechen. Er hat zehn Prinzipien für die Praxis des Weges aufgestellt, eines davon heisst:

To be happy. To love every existence. Glücklich sein und alle Existenzen lieben.

Das war für Meister Deshimaru ein Muss, ein Prinzip, ein Gebot.

Wenn man fragen würde: Warum Zazen praktizieren? Dann ist die Antwort, um das wahre Glück zu finden. Aber was ist das wahre Glück?

Die meisten Menschen haben davon eine falsche Vorstellung. Im Westen denkt man, Glück sei Schicksal. Aber Glück ist etwas, das man üben, praktizieren muss und nicht ein Schicksal. Manchmal denkt man, Glück sei seine Wünsche erfüllen, sich vergnügen, aber das ist vergänglich. Wahres Glück ist stabil, dauerhaft. Und warum? Weil es unsere grundlegende Natur ist. Deshalb müssen wir im Zazen diese grundlegende Natur zum Vorschein kommen lassen, unsere wahre Natur leben lassen.

Die meisten Menschen suchen das Glück ausserhalb von sich selbst, in den Umständen des Lebens, in äusseren Objekten. Aber wahres Glück hat nichts damit zu tun, sondern ist eine Sache des Geistes.

Wenn man zu essen hat, Kleider zum Anziehen, ein Dach über dem Kopf, dann ist dies genug. Es ist nicht nötig, weiter zu suchen, denn damit verliert man nur seine Zeit.

Zazen ist das Glück finden, das nicht von einem Objekt oder von den Umständen des Lebens abhängt. Und dieses ist in unserem Geist. Es ist die Einstellung unseres Denkens, unseres Geistes, die Wahrnehmung der Umwelt, wie wir die Dinge sehen, beurteilen, die unser Glück oder Unglück ausmachen. Darum soll man sich während dem Zazen auf seinen Körper konzentrieren und seinen Geist beobachten.

Unsere Grundnatur ist Buddha-Natur. Das heisst in Einklang sein mit der grundlegenden Natur aller Dinge. In Einklang sein mit allen Wesen. In Einklang sein mit seinem tiefen wahren Selbst. Da befindet sich das Glück.

Im letzten Jahr sagte ich: In unserer Praxis sind zwei Punkte wichtig: Mit Entschlossenheit den Weg durchdringen und sich selbst vergessen. Im Zazen heisst das, Einheit sein mit seinem Körper und Geist, mit dem Dojo. Denn vom Zen aus gesehen macht egoistisch sein unglücklich und unglücklich sein ist egoistisch. Immer nur an sich selbst denken, unzufrieden sein, immer mehr wollen macht unglücklich.

To be happy and to love all existences. Das muss man üben und praktizieren durch Zazen, hier und jetzt. Unsere Grundnatur ist glücklich. Was ist es denn, das stört? Das ist das *Koan*, das wir von Zazen aus betrachten können.

To be happy and to love all existences. Das ist das Prinzip, das Gebot, das wir im neuen Jahr, Jahrhundert praktizieren sollten. Und dies nicht nur für uns selbst, sondern für den ganzen Kosmos.